ÖAMTC Logo

Quelle: oeamtc.at
Adresse: https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-auva-40-jahre-verkehrserziehung-mehr-sicherheit-fuer-die-juengsten-im-strassenverkehr-90663962
Datum: 19.11.2026 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC & AUVA: 40 Jahre Verkehrserziehung – mehr Sicherheit für die Jüngsten im Straßenverkehr

Von "Hallo Auto" bis "Fahrphysik erleben": Rund 3,5 Millionen Kinder und Jugendliche haben seit 1986 an den Mobilitätsprogrammen des ÖAMTC teilgenommen

Wie lange braucht ein bremsendes Auto, bis es tatsächlich zum Stillstand kommt? Was bedeutet eigentlich der tote Winkel? Und was bewirken Fliehkräfte beim Kurvenfahren? Seit mittlerweile 40 Jahren vermittelt der ÖAMTC gemeinsam mit der AUVA Kindern und Jugendlichen wichtige Antworten auf diese und viele weitere Fragen. 1986 fiel mit "Hallo Auto" der Startschuss für die Verkehrserziehungsprogramme des Mobilitätsclubs. Seither wurde das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt.

"Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt auf ihrem Weg zu selbstständigen Verkehrsteilnehmenden zu begleiten, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Dass mittlerweile rund 3,5 Millionen Kinder und Jugendliche daran teilgenommen haben, ist eine erfreuliche Bilanz und zugleich Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen", so ÖAMTC-Direktor Ernst Kloboucnik.

"Als AUVA ist es uns wichtig, bereits früh die Grundlagen für ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu schaffen. Wer Gefahren frühzeitig erkennen und richtig einschätzen lernt, nimmt dieses Wissen auch in spätere Lebensphasen mit. Genau hier setzt wirksame Prävention an: Sie vermittelt nicht nur Regeln, sondern stärkt nachhaltig das Bewusstsein für die eigene Sicherheit und jene anderer Verkehrsteilnehmenden", betont Alexander Bernart, Generaldirektor der AUVA.

Alles begann mit "Hallo Auto"

"Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg" – Diese Formel kennen mittlerweile Generationen von Volksschulkindern. Sie steht im Mittelpunkt von "Hallo Auto", dem allerersten Verkehrserziehungsprogramm des ÖAMTC. Dabei lernen Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe, warum ein Fahrzeug selbst bei einer Vollbremsung nicht sofort zum Stillstand kommt und was das für ihr eigenes Verhalten im Straßenverkehr bedeutet. "In diesem Alter fehlt Kindern meist noch die Vorstellungskraft dafür, wie lange es dauert, bis ein Fahrzeug wirklich zum Stillstand kommt. Gleichzeitig werden sie zunehmend selbstständig und legen beispielsweise ihren Schulweg alleine zurück. Umso wichtiger ist es, ihnen mögliche Gefahren früh begreifbar zu machen", erklärt Ellen Dehnert, Leiterin der Mobilitätsprogramme beim ÖAMTC.

Entwickelt wurde das Programm 1986 vom dreifachen Rallycross-Europameister und ehemaligen ÖAMTC Fahrtechnik-Zentrumsleiter Franz Wurz. Sein Ansatz, Verkehrssicherheit nicht einfach nur theoretisch zu vermitteln, sondern Kinder selbst ausprobieren und erfahren zu lassen, prägt die ÖAMTC-Mobilitätsprogramme bis heute. In den vergangenen 40 Jahren haben bereits mehr als 2,2 Millionen Kinder an "Hallo Auto"

teilgenommen.

Verkehrserziehung für jede Altersstufe

Aus dem ursprünglichen Programm ist im Laufe der vergangenen vier Jahrzehnte ein umfassendes Angebot für unterschiedliche Alters- und Entwicklungsstufen erwachsen. So kam 1994 "**Top Rider**" für Schüler:innen der 5. bis 8. Schulstufe hinzu. 1996 folgte mit "**Blick & Klick**" ein Programm für die 1. und 2. Schulstufe. Seit 2011 setzt die Verkehrserziehung des ÖAMTC bereits im Kindergartenalter an: "**Das kleine Straßen 1x1**" führt die Jüngsten spielerisch an ihre Rolle als Verkehrsteilnehmende heran. Das jüngste Programm ist "**Fahrphysik erleben**": Seit 2016 erfahren Jugendliche der 9. und 10. Schulstufe anhand praktischer Übungen, welche physikalischen Kräfte im Straßenverkehr wirken und warum beispielsweise Geschwindigkeit, Bremsverhalten und Fliehkräfte entscheidend für die Verkehrssicherheit sind.

Das Grundprinzip, auf das ÖAMTC und AUVA seit Jahrzehnten setzen, ist dabei immer gleichgeblieben: Kinder und Jugendliche sollen Gefahren nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern Zusammenhänge selbst erleben, ausprobieren und dadurch nachhaltig verstehen.

Aviso an die Redaktionen: Bildmaterial zur Aussendung gibt es unter www.oeamtc.at/presse.